



FOTO: IMAGO IMAGES

Ordesa-Tal: Der Grand Canyon Europas liegt in Spanien

Das Tal ist ein beliebtes Ziel für **Wanderer** und **Naturliebhaber**

Im Nordosten Spaniens, eingebettet in die Pyrenäen, liegt ein Naturparadies von außergewöhnlicher Schönheit: der Nationalpark Ordesa y Monte Perdido. Besonders das Ordesa-Tal, auch als Grand Canyon Europas bezeichnet, begeistert Wander-Fans.

Mit seinen gewaltigen Schluchten, tosenden Wasserfällen und luftigen Hochplateaus gehört der Nationalpark Ordesa y Monte Perdido zu den spektakulärsten Landschaften des Kontinents. Bereits 1918 als einer der ersten Nationalparks Spaniens gegründet, wurde er 1997 von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt. Er umfasst rund 156 Quadratkilometer geschützter Hochgebirgslandschaft und besteht aus vier Tälern: Ordesa, Añisclo, Escuaín und Pineta.

Ordesa y Monte Perdido: Nationalpark im Herzen der Pyrenäen

Neben saftigen Wiesen, idyllischen Wanderwegen und entspannten Routen geht es im Nationalpark im äußersten Nordosten Spaniens auch hoch hinaus. Riesige Felsarme umschließen den mächtigen Monte Perdido, mit 3355 Metern der höchste Kalksteinberg Europas. Was den Nationalpark einzigartig macht, ist seine außergewöhnliche Geologie.



Die Klippen im Nationalpark sorgen für ein atemberaubendes Panorama.

FOTO: IMAGO IMAGES/ ADDICTIVE STOCK

Vor etwa 50 Millionen Jahren aus dem Meeresboden gehoben, wurden die Gesteinsschichten später von Gletschern und Flüssen in atemberaubende Canyons geschnitten. Diese Kombination aus Geologie, Höhenlage und Biodiversität macht den Parque Nacional de Ordesa y Monte Perdido zu einem wahren Juwel der Pyrenäen und zu einer Herausforderung für Wander-Fans.

Ordesa-Tal: Der Grand Canyon Europas

Das bekannteste und meistbesuchte der vier Täler ist das Ordesa-Tal. Es beginnt bei Torla, einem malerischen Dorf mit Steinhäusern und einem idealen Ausgangspunkt für Erkundungen. Von dort führt eine Straße zum Pradera-Parkplatz (in der Hochsaison per Shuttlebus er-

reichbar), wo die meisten Wanderungen beginnen.

Spektakuläre Natur-Highlights Wanderrouen gibt es im Nationalpark viele. Zahlreiche davon führen an den bekanntesten Naturspektakeln vorbei und zeigen herabstürzende Wasserfälle, eingerichtete Futterstellen für Geier und etliche Spots für spektakuläre Naturfotografie. Die meisten der Routen sind durchaus für Anfängerinnen und Anfänger geeignet.

Wer sich auf den Gipfel des Monte Perdido wagen möchte, sollte allerdings ein bisschen Erfahrung im Wandern mitbringen. Auf der Strecke müssen nämlich unter anderem zwei kleine Kletterstellen überwunden werden und es geht auf vielen Abschnitten sehr steil berg-

auf. Damit du ohne allzu viel Planung und Vorbereitung im Grand Canyon Europas ankommen kannst, hat der reisereporter dir zwei spanntere, aber nicht weniger atemberaubende Strecken herausgesucht.

Der Klassiker: Wanderung „Cola de Caballo“

Für den Einstieg in die Region empfiehlt sich die Wanderung mit dem Namen „Cola de Caballo“, einer der beliebtesten und schönsten Wanderwege in den Pyrenäen. Vor der Kulisse der Berge führt der Weg durch die Landschaft des Ordesa-Tals, über Wiesen und durch Laubwälder zu spektakulären Wasserfällen. Die 17,5 Kilometer lange Wanderung gilt als bequeme, einfache Route ohne große Höhenunterschiede und ohne technische Schwierigkeiten. Die flächendeckende Ausschilderung und der hervorragende Zustand der Wege machen die Strecke auch für Anfängerinnen und Anfänger geeignet. Startpunkt der Wanderung ist der zentral gelegene Pradera-Parkplatz. Von dort aus geht es entlang der Ufer des Arazas-Flusses durch Wälder und unter steinigen Überhängen zum Ziel, dem Wasserfall Cola de Caballo. Für die Wanderung sollten insgesamt fünf bis sechs Stunden eingeplant werden. Die Gesamtsteigung beträgt entspannte 490 Meter.

Wanderung hoch über dem Grand Canyon Europas

Diese Wanderung ähnelt der „Cola de Caballo“ nur auf den ersten Blick. Der erste Teil der Route ist zwar identisch, doch danach geht es hoch hinaus. Anstatt wie zuvor den gleichen Weg zurückzulaufen, startest du nach der Besichtigung der großen Wasserfälle den Aufstieg und folgst den Schildern mit der Aufschrift „Senda de Los Cazadores“ und „Faja de Pelay“.

Ab dort geht es immer weiter bergauf, entlang der steilen Hänge des Canyons. Mit jedem Schritt wird die Aussicht etwas besser und spätestens auf rund 1900 Metern Höhe eröffnet sich der weite Blick auf die berühmte Schlucht, die als Grand Canyon Europas bekannt ist.

Nach dem schweißtreibenden Aufstieg geht es abschließend steil bergab und zurück zum Ausgangspunkt, dem Pradera-Parkplatz.

Die Rundwanderung über die „Faja de Pelay“ lässt sich auch problemlos umgekehrt machen, indem man die heftige Steigung zu Beginn der Tour in Angriff nimmt und danach fast ausschließlich bergab geht und die Aussicht genießt.



Weitere Informationen findest du unter: » www.reisereporter.de/ordesa-tal-spanien



HEIMAT
OHNE HEKTIK

ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App. abo.PAZ-online.de/vorteile



Deiner Allgemeine 